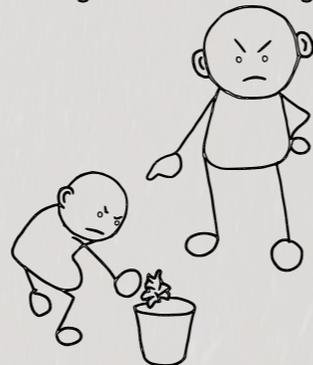


Disziplinierungsmaßnahmen

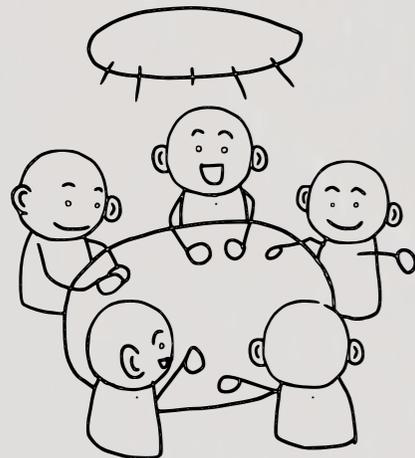
Wir benennen Regelverstöße direkt und sachlich im Gespräch mit allen Beteiligten und suchen gemeinsam nach Lösungen. Uns ist bewusst, dass für eine Lösung manchmal mehrere Gespräche benötigt werden. Wir geben allen Beteiligten die Zeit und Unterstützung, die sie benötigen und die wir anbieten können. Wir holen uns auch Hilfe von den Präventionsfachkräften, dem Seelsorgeteam oder externen Stellen.

Regelmäßiges Fehlverhalten / Missachten der Regeln führt zu einem (temporären) Ausschluss von einigen Gruppenaktivitäten (z.B. Spiele, Gruppenstunden, Fahrten,..). Maßnahmen sollten angemessen und nachvollziehbar sein, im direkten Zusammenhang mit dem Regelbruch stehen und auf keinen Fall in irgendeiner Weise selbst grenzverletzend, beschämend oder entwürdigend sein.



Regelungen für den Umgang mit dem Verhaltenskodex

Wir möchten durch unseren Verhaltenskodex eine Haltung fördern, die einen achtsamen Umgang miteinander gewährleistet. Daher ist es uns wichtig, dass alle Kinder, Jugendlichen und Schutzbefohlenen, alle hauptberuflich Mitarbeitenden und alle ehrenamtlich Tätigen diese Regeln kennen. Wir besprechen den Verhaltenskodex in allen Gruppen und Gremien und zeigen mögliche Konsequenzen auf. Der Verhaltenskodex ist für alle verbindlich und durch Unterschrift anzuerkennen.



Rückmeldungen über unangemessenes Verhalten geben wir den Betroffenen direkt in einem persönlichen Gespräch. Dieses Gespräch erfolgt zeitnah und in einem geschützten Rahmen für alle Beteiligten. Es besteht immer die Möglichkeit sich Unterstützung und Hilfe zu holen (z.B. Leiterrunde, Seelsorgeteam, Präventionsfachkräfte, externe Stellen).

Wichtig ist uns eine offene Thematisierung zwischen allen Beteiligten und Verantwortlichen in unserer Pfarrei.

Uns ist es wichtig, dass wir in Gesprächen mit den Betroffenen klarstellen, dass das Verhalten regelwidrig war. Wir möchten gemeinsam an einer Lösung bzw. einer Änderung des Verhaltens arbeiten. Hierzu kann die Erstellung einer gemeinsamen Handlungsorientierung hilfreich sein. Verstöße gegen den Verhaltenskodex ziehen individuelle Konsequenzen nach sich.

Wir pflegen untereinander, in unseren Teams und Leiterrunden, in Gesprächen mit den Präventionsfachkräften, dem Seelsorgeteam und allen Gemeindemitgliedern eine offene Kommunikation, reflektieren unseren Umgang mit Nähe und Distanz und verlieren so das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt in unserer Gemeinde nicht aus den Augen.

Augen auf! - Hinsehen und schützen



Katholische Kirchengemeinde
St. Agatha Mettingen

präventi  n
im bistum münster

Verhaltenskodex

der Katholischen Kirchengemeinde
St. Agatha Mettingen

Christliche Werte und Normen sind die Grundlage unserer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen. Hauptberuflich Mitarbeitende und ehrenamtlich Tätige sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und geben Kindern und Jugendlichen den Raum und die Möglichkeit sich frei zu entfalten und ermutigen sie zur Selbständigkeit. Es ist allen bewusst, dass kein Abhängigkeitsverhältnis ausgenutzt werden darf.

Die Mitglieder der Projektgruppe haben sich intensiv mit den Inhalten eines Verhaltenskodex auseinandergesetzt. Wie schon bei der Risikoanalyse haben sie anhand eines Fragenkatalogs in ihren Gruppen zu diesem Thema gearbeitet. Die Rückmeldungen aus den einzelnen Gruppen wurden im Verhaltenskodex zusammengefasst.

In unserem Verhaltenskodex haben wir Regeln definiert, die den professionellen Umgang mit Nähe und Distanz verbindlich darstellen. Durch diesen Verhaltenskodex möchten wir eine Kultur der Achtsamkeit fördern. Wertschätzung, Aufrichtigkeit und Transparenz schützen Kinder und Jugendliche vor Grenzverletzungen, Übergriffen und sexuellem Missbrauch.

Ehrenamtlich Tätigen und hauptberuflich Mitarbeitenden bietet der Verhaltenskodex Sicherheit und Orientierung in sensiblen Situationen und Bereichen des eigenen Arbeitsfeldes und schützt vor falschem Verdacht.

Sprache, Wortwahl und Kleidung

Wir achten auf unsere Wortwahl gegenüber unseren Mitmenschen.

Wir achten auf einen wertschätzenden Umgang. Bei verletzender, abwertender, diskriminierender, aggressiver oder sexualisierter Sprache schreiten wir ein, geben ein Feedback und klären die Situation. Kritik üben wir sachlich und konstruktiv.

Bei Bedarf werden Regeln zum Umgang miteinander innerhalb der Gruppe besprochen.

Wir kleiden uns situationsgemäß und angemessen. Grundsätzlich kann man anziehen, was man möchte. Erscheint etwas unangemessen, geben wir eine Rückmeldung.



Adäquate Gestaltung von Nähe und Distanz

Ein vertrauensvolles Miteinander ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir nutzen unsere Position nicht aus. Wir achten auf Freiwilligkeit und akzeptieren Zustimmung oder Ablehnung, sowohl mit Worten als auch mit Körpersprache.

Wir achten auf individuell unterschiedliche Grenzen eines/einer Jeden. Wir ermutigen dazu, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und achten die Grenzen der Teilnehmenden auch bei Spielen und Übungen. Alle haben die Möglichkeit / das Recht sich zu äußern, wenn es ei-nem/einer zu viel / zu nah wird.

Freundschaftliche oder familiäre Beziehungen zwischen Leiter:innen / Mitarbeitenden und Teilnehmenden werden im Team transparent gemacht und Regeln für den Umgang innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit definiert.

Alle Teilnehmenden werden entsprechend ihrer Bedürfnisse gleich behandelt und die Freiheit eines Jeden wird respektiert.

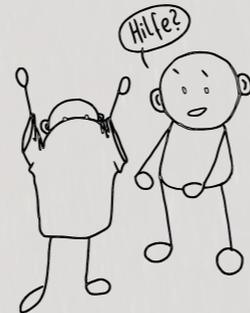
Beachtung der Intimsphäre

Wir respektieren die Privat- und Intimsphäre und achten auf die persönlichen Grenzen eines/einer Jeden.

Wir geben Hilfestellung z.B. beim Einkleiden nur mit Einverständnis des/der Betroffenen.

Wir meiden intime Nähe zu Kindern und Jugendlichen. Ausnahmen (z.B. trösten) kommunizieren wir transparent.

Wir achten auf den Erhalt von Privat- und Intimsphäre, besonders in Schlaf- und Waschbereichen, z.B. durch Anklopfen, bevor wir einen Schlafraum betreten. Wir achten die persönlichen Dinge eines/einer Jeden, z. B. werden Taschen von Teilnehmenden nicht ungefragt durchsucht.



Witze und Bloßstellung über eine Person unterbinden wir direkt und klären in einem Gespräch die Situation.

Zulässigkeit von Geschenken und Zuwendungen

Geschenke als Dank für ehrenamtliches Engagement oder zu bestimmten Anlässen sind Ausdruck von Wertschätzung. Wir achten bei Geschenken auf Transparenz und verknüpfen keine Bedingungen oder Vorteile damit.

Geschenke für die gesamte Gruppe sind in Ordnung und sollten anlassbezogen sein.

Erhalten einzelne Leiter:innen / Mitarbeitende Geschenke von Kindern, wird das im Team kommuniziert.

Bevorzugung einzelner Kinder durch Geschenke von Leiter:innen / Mitarbeitenden sind nicht zulässig.

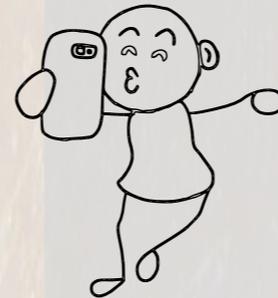


Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

Grundlage für unseren Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken ist für uns die Datenschutzgrundverordnung und dieser Verhaltenskodex.

Alle Teilnehmenden (bei Kindern die Erziehungsberechtigten) haben eine Einverständniserklärung für den Umgang mit Fotos, Video - und Tonmaterial unterschrieben.

Wir tolerieren keine sexistischen, gewaltverherrlichenden und jugendgefährdenden Medien und Fotos.



Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol und Drogen

Grundlage für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol und Drogen ist für uns das Jugendschutzgesetz und dieser Verhaltenskodex. Darüber hinaus haben wir weitere Regeln benannt, um allen Teilnehmenden Orientierung in diesem sensiblen Bereich zu geben.

Wir stellen sicher, dass zu jeder Zeit die Aufsichtspflicht gewährleistet ist. Auch innerhalb der Leiterrunden halten wir uns an das Jugendschutzgesetz.

Uns ist bewusst, dass Alkohol- und Drogenkonsum häufig dazu führt, dass Hemmschwellen sinken. Daher achten wir aufeinander.

Fehlverhalten sprechen wir direkt an und zeigen mögliche Konsequenzen auf.

